

nehmen? Ein Regulator steht da.. Schlachtermesser daneben.. Durchlöcherter Schirmmütze.. Sechs sorglich zusammengebundene Regenschirme.. Kleiner Mädlertkoffer, Etiketten: Hamburg, Monte Carlo, Cherbourg... Eine rote Perücke, grandios frisiert.. Tüllrobe neben Fleischhackmaschine.. Alles gewürfelt.

Ich sehe die Gegenstände an, ohne darüber nachzudenken, was sie bedeuten, warum sie daliegen. Ich sehe einen jungen Burschen, der gemessen wird. Er macht ein Gesicht dabei, als würde er porträtiert.

Ein Mädchen wird ausgefragt und aufgeschrieben. Sie gibt höflich Auskunft, wie auf einem Vermittlungsbureau. Mir ist, als träume ich; weiß gar nicht, weshalb ich da bin; sitze auf einer Holzbank und finde es ganz nett.

Einigen wird die Gelbbörse abgenommen. Das Geld wird sorglich gezählt, die Summe notiert.

„Stimmt's?“ fragt der Beamte, „zählen Sie selbst nach.“

„Ja, es stimmt. Gewiß,“ höre ich bescheiden antworten.

„Na, also. Schreiben Sie: 1 Mark und 75 Pfennige.“

Ich freue mich in aller Stille über die Genauigkeit der Beamten. Das Geld wird also doch aufgehoben. Es geht nicht alles drunter und drüber.

Ein Mädchen muß die Hand auf eine schwarz beschriebene Platte legen. Sie stellt sich ungeschickt an. Ein Beamter gibt ihr Anweisung. Er legt seine Hand